

91

11

# JAHRESBERICHT 2023

# FANARBEIT ST. GALLEN

# FANARBEIT ST. GALLEN

## JAHRESBERICHT DES PRÄSIDIUM

«Er wird nicht Meister und nicht Cupsieger. Er macht keine grossen Transfers. Und doch spielt der FC St.Gallen vor vollem Haus und macht Gewinn. Wie schafft er das?» fragte die Sportredaktion des Zürcher Tagesanzeigers im April 2023 und blickte in ihrer Reportage mit einer Mischung aus Neid und Faszination nach St.Gallen. Durchschnittlich über 17'500 Personen besuchten im Kalenderjahr 2023 die Heimspiele. Dieser Rekord machte sich auch im Espenblock bemerkbar: Der Stehplatzsektor war häufig ausverkauft – eine neue, jüngere Generation mischte sich unter die treue Fanszene. Auch Auswärtsfahrten zogen junge Menschen aus allen Berufs- und Gesellschaftsschichten an und sind zu beliebten Treffpunkten geworden. Das operative Team der Fanarbeit war gefordert, nebst den Spielbegleitungen mit Angeboten wie dem U16-Projekt oder dem Littering-Projekt auch den Austausch zwischen Fankurve, Verein, SBB, Sicherheitsbehörden und Polizei sicherzustellen und die Vernetzungssitzungen und Beratungs- und Informationsangebote weiterhin erfolgreich durchzuführen.

Der Abgang des langjährigen Stellenleiters Thomas Weber im Sommer hinterliess im operativen Team der Fanarbeit eine grosse Lücke. Der Vorstand war bemüht, die personellen Umstrukturierungen im Team durch einen frühzeitigen Wissenstransfer und neu verteilten Leitungsaufgaben möglichst reibungslos zu gestalten. Es zeigte sich jedoch, dass sich dieser Prozess schwieriger als ursprünglich angedacht gestaltete. «Fanarbeit ist kein Job, Fanarbeit ist eine Aufgabe. Und dazu braucht es besondere Menschen», beschrieb Thomas Weber zu seinem Abschied treffend das Arbeitsfeld von Fanarbeiter:innen in der Vermittlerrolle zwischen unterschiedlichsten Anspruchsgruppen. Schliesslich konnte im November mit David Stucki ein ausgebildeter Sozialpädagoge HF mit Erfahrungen in der offenen Jugendarbeit für die Fanarbeit gewonnen werden. Seither ergänzt er an der Seite von Fabienne Fernandes das Team der Fanarbeit optimal. Jan Acklin unterstützt die beiden bis auf weiteres in der Spielbegleitung. Der Vorstand möchte sich herzlich bei Fabienne Fernandes, David Stucki und Jan Acklin für ihren Einsatz und die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken!

Seit Frühling neu im Vereinsvorstand ist Sarah Gerteis. Damit konnte nach dem Abgang von Peter Eggenberger die enge Verbindung zur Stadt St.Gallen sichergestellt werden. Der direkte Austausch mit den lokalen Behörden, aber auch

die Zusammenarbeit mit den weiteren Vorstandsmitgliedern mit Verbindungen zum FC St.Gallen 1879, zur Fussballszene, zum Fachbereich der Sozialen Arbeit oder zur Politik sind enorm wichtig, bringen verschiedene Perspektiven in den Verein und schaffen damit Verständnis für die unterschiedlichen Anliegen der Anspruchsgruppen.

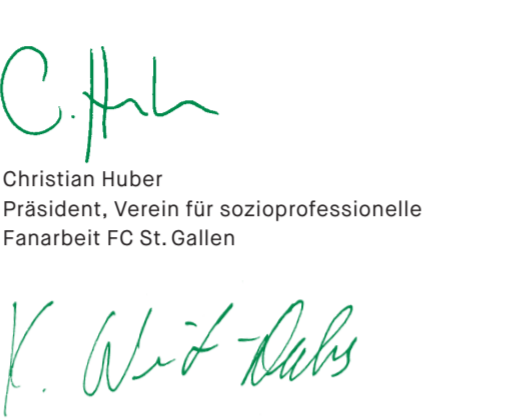
Im vergangenen Jahr intensiviert wurde der Austausch zwischen Fankurve und Fanarbeit. Damit sollten Beziehungen erneuert werden, die durch die personellen Umstrukturierungen im Team der Fanarbeit, aber auch innerhalb der Fanszene entstanden sind.

Auch dank der langjährig aufgebauten Vertrauensbasis konnte die Fanarbeit nach den Vorfällen beim Auswärtsspiel in Luzern Ende Mai 2023 als allparteiliche und dialogorientierte Organisation zwischen den verschiedenen Akteursgruppen vermitteln. Dass sich kaum 48 Stunden nach den Vorkommnissen die involvierten Akteur:innen aus St.Gallen zu einem runden Tisch trafen, zeigt, dass der Dialog auch in aufwühlenden Zeiten funktioniert. Sowohl Team als auch Vorstand der Fanarbeit St.Gallen bemühten sich im Anschluss um eine kritische Aufarbeitung der Geschehnisse von und mit allen Beteiligten.

Ob mit den im Anschluss an die Ereignisse in Luzern ausgesprochenen Kollektivstrafen wie Sektorsperrungen oder dem vieldiskutierten Kaskadenmodell der nationalen «AG Bewilligungsbehörden» die richtigen Schlüsse gezogen wurden, wurde von der Fanarbeit St.Gallen im Verlaufe des vergangenen Jahres mehrfach angezweifelt. Wir beteiligten uns an der Vernehmlassung zum Kaskadenmodell und befürworteten den Grundsatz von deeskalierenden und kooperativen Ansätzen. Gleichzeitig wies die Fanarbeit auch auf verschiedene kritische Punkte hin, wie der Androhung eines Zwangsdiolags oder der Ausführung von juristisch heiklen und schwierig durchsetzbaren Kollektivstrafen. Das Beispiel St.Gallen zeigt deutlich auf, dass sich durch die verschiedenen etablierten Dialoggefässe zwischen unterschiedlichen Akteursgruppen auch dank der Fanarbeit die Lage vor, während und nach einem Fussballspiel in den letzten Jahren stark beruhigen und Verständnis für die unterschiedlichen Sichtweisen hergestellt werden konnte. Transparenz, Dialog, Prävention und Einzeltäter:innenverfolgung müssen weiterhin das Ziel sein. Nur so können nachhaltige Lösungen zur Minimierung von Fanausschreitungen gefunden werden. Kurzfristige und einseitig repressive Massnahmen werden der komplexen Dynamik von situativer Fangewalt

nicht gerecht und gefährden zudem die jahrelange Aufbauarbeit der Fanarbeit. Der steigende Druck der Behörden erzeugt in der Fanszene Gedröck – in dieser Dynamik ist die vermittelnde Rolle der Fanarbeit nach wie vor unverzichtbar.

Nach einem äusserst intensiven und für alle Beteiligten herausfordernden Jahr möchten wir uns im Namen des Vereins für sozioprofessionelle Fanarbeit FC St.Gallen herzlich bei allen für die ideelle und finanzielle Unterstützung bedanken. Wir sind zuversichtlich, dass wir trotz den aktuellen Unsicherheiten den eingeschlagenen Weg erfolgreich weitergehen werden – gemeinsam mit allen Akteurinnen und Akteuren.

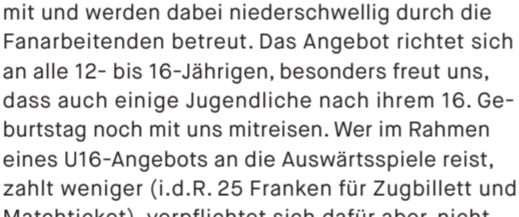


Christian Huber Präsident, Verein für sozioprofessionelle Fanarbeit FC St. Gallen



Karin Winter-Dubs Vize-Präsidentin, Verein für sozioprofessionelle Fanarbeit FC St. Gallen

## PROJEKTBERICHTE



**DAS U16-ANGEBOT ERFREUT SICH GROSSER BELIEBTHEIT**

2023 konnten rund 50 Jugendliche im Rahmen des U16-Angebots mit der Fanarbeit an Auswärtsspiele reisen. Sie fahren jeweils im Nichtraucherwagen mit und werden dabei niederschwellig durch die Fanarbeitenden betreut. Das Angebot richtet sich an alle 12- bis 16-Jährigen, besonders freut uns, dass auch einige Jugendliche nach ihrem 16. Geburtstag noch mit uns mitreisen. Wer im Rahmen eines U16-Angebots an die Auswärtsspiele reist, zahlt weniger (i.d.R. 25 Franken für Zugbillett und Matchticket), verpflichtet sich dafür aber, nicht zu rauchen und keinen Alkohol zu trinken.

Die U16-Fahrten erfreuen sich grosser Beliebtheit und sind ein etabliertes Angebot für Jugendliche aus dem Raum St.Gallen und manchmal auch darüber hinaus. Ein hoher Bekanntheitsgrad besteht auch bei den anderen Fans im Extrazug. Die häufige Verwendung des Ausdrucks «d'U16» zeigt die breite Wahrnehmung des Angebots. Auf den Fahrten werden oft gezielt niederschwellig moderierte Talks mit Fans durchgeführt. Dabei werden Themen rund um den Fussball besprochen und es wird Raum geschaffen, um Fragen rund um die Kultur der Ultras zu beantworten. Interessiert haben die Jugendlichen in der Vergangenheit beispielsweise Themen wie die Organisation von Choreografien, was einen Ultra ausmacht und Tipps rund ums Fahnenmalen. Es ist uns wichtig, dass Jugendliche sehen, dass auch die Fanszene keine homogene Einheit darstellt und häufig ein breites Spektrum an Haltungen zu Themen vorhanden ist. Bestenfalls werden die Jugendlichen angehalten, eigene Überzeugungen fassen zu können, indem sie Informationen und auch Haltungen unterschiedlicher Meinungsvertreter:innen verarbeiten. Weil das Interesse am Fahnenmalen besonders gross war, haben wir im Juni einen Fahnenmaltag mit Fans organisiert, an dem das Gelernte sogleich umgesetzt werden konnte.

Die hohe Nachfrage nach den angebotenen U16-Fahrten und das Vertrauen der Eltern lassen darauf schliessen, dass es gelingt, Präventionsarbeit partizipativ für die Jugendlichen und sinnvoll für die Eltern zu gestalten. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei allen Fans bedanken, die sich immer wieder Zeit nehmen, um den Jugendlichen aus dem U16-Projekt Einblicke zu gewähren und Wissen weiterzugeben und das U16 Angebot damit einzigartig machen!

<b>Anzahl U16-Fahrten im Jahr 2023</b>		
<div><div style="width:48%;"><div style="background-color:#008000; width:48%; height:10px;"></div></div></div> 48%		
0	10	21
<b>Auswärtsarten</b>		
<b>Team</b>	<b>Distanz</b>	<b>U16-Angebot</b>
Rückrunde 2022/23		
FC Zürich	80 km	X
BSC Young Boys	200 km	X
FC Basel	160 km	X
FC Winterthur	55 km	–
FC Lugano	270 km	X
FC Zürich	80 km	X
Servette Genf	365 km	–
FC Luzern	140 km	–
GC Zürich	80 km	–

<b>Hinrunde 2023/24</b>		
FC Lugano	270 km	X
Servette Genf	365 km	–
FC Widnau	35 km	–
FC Zürich	80 km	X
FC Delemont	200 km	X
GC Zürich	80 km	X
Yverdon-Sport FC	270 km	–
FC Winterthur	55 km	–
FC Lausanne-Sport	305 km	X
FC Basel	160 km	–
BSC Young Boys	200 km	–

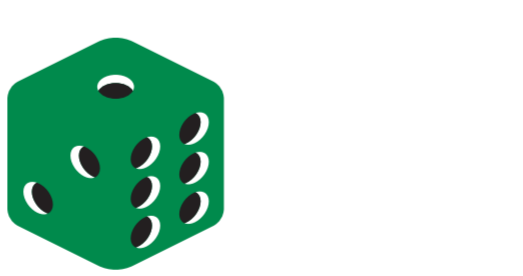
<b>Durchschnittlicher Reiseweg</b>	
<div><div style="width:100%;"><div style="background-color:#008000; width:100%; height:10px;"></div></div></div> 180 km	
Kalenderjahr 2023	
<div><div style="width:100%;"><div style="background-color:#008000; width:176%; height:10px;"></div></div></div> 176 km	
Rückrunde 2022/23	
<div><div style="width:100%;"><div style="background-color:#008000; width:184%; height:10px;"></div></div></div> 184 km	
Hinrunde 2023/24	

<b>Kürzeste und längste Strecke 2023</b>	
<div><div style="width:100%;"><div style="background-color:#008000; width:35%; height:10px;"></div></div></div> 35 km	
FC Widnau	
<div><div style="width:100%;"><div style="background-color:#008000; width:365%; height:10px;"></div></div></div> 365 km	
Servette Genf	



**Das Littering-Team setzt sich aus Fans zusammen, die im Extrazug Abfallsäcke aufhängen und einen Teil des Abfalls bei Ankunft in St.Gallen entsorgen. Dadurch wird die SBB in der Reinigung entlastet. Beteiligte Fans bekommen für ihr Engagement Grastickets als Gegenleistung. Anfang 2023 wurde das Littering-Projekt neu aufgegleist, Erwartungen allseits geklärt und diese mit einer kleinen, breiten Gruppe umgesetzt. Die Resultate sind erfreulich, die Abfallsituation im Extrazug hat sich stark verbessert. Das Engagement des Teams zieht anderen Fans zudem den Willen auf, für ein Interesse einzustehen, in diesem Fall die Übernahme von Verantwortung im Extrazug, der ein wichtiges Gut für die Fanszene darstellt.**

Das Littering-Team setzt sich aus Fans zusammen, die im Extrazug Abfallsäcke aufhängen und einen Teil des Abfalls bei Ankunft in St.Gallen entsorgen. Dadurch wird die SBB in der Reinigung entlastet. Beteiligte Fans bekommen für ihr Engagement Grastickets als Gegenleistung. Anfang 2023 wurde das Littering-Projekt neu aufgegleist, Erwartungen allseits geklärt und diese mit einer kleinen, breiten Gruppe umgesetzt. Die Resultate sind erfreulich, die Abfallsituation im Extrazug hat sich stark verbessert. Das Engagement des Teams zieht anderen Fans zudem den Willen auf, für ein Interesse einzustehen, in diesem Fall die Übernahme von Verantwortung im Extrazug, der ein wichtiges Gut für die Fanszene darstellt.



**WENIGER STADIONVERBOTE – WENIGER BEWERBUNGEN FÜR DAS PROJEKT CHANCE**

Mit dem Projekt Chance wird für Fans mit Stadionverbot die Möglichkeit geschaffen, vor Ablauf des Verbots wieder ins Stadion zurückkehren zu können. Dabei werden Fans, denen ein leichteres Vergehen angelastet wird, für eine Aufnahme in das Projekt berücksichtigt. Wer ins Projekt aufgenommen wird, entscheiden – je nach verhängten Auflagen – der FCSSG und die Stadtpolizei St.Gallen gemeinsam mit der Fanarbeit. Bei einer Aufnahme werden Begleitmassnahmen beschlossen, die dem Teilnehmer Gelegenheit bieten, sein Verhalten zu reflektieren oder sich anderweitig durch Wohltätigkeit bemerkbar zu machen.

Die Anzahl der ausgestellten Stadionverbote ist im Vergleich zu vor Corona stark rückläufig, was sich

auch auf die Anzahl der Bewerber:innen für das Projekt Chance auswirkt. Ein Teilnehmer konnte im vergangenen Jahr in das Projekt aufgenommen werden, der im laufenden Jahr abschliessen wird.

Sozialräume rund um den Fussball bieten insbesondere jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten, sich zu entfalten. Es ist uns wichtig, einen Raum zu schaffen, in dem Reflexion über allfällig gemachte Fehler begleitet möglich ist, da wir diesen Ansatz als nachhaltiger als den blossen Ausschluss erachten.



**WASSER AUF DEM EXTRAZUG**

Mehrfach wurde seitens einiger Fans der Wunsch an die Fanarbeit herangetragen, gemeinsam etwas gegen Auswüchse von Alkohol- und Drogenkonsum zu unternehmen. Es bildete sich in der Folge eine kleine Arbeitsgruppe aus Fans und Fanarbeit und schnell einigte man sich auf erste Massnahmen in Form von Zurverfügungstellung von Gratiswasser auf dem Extrazug. Das Angebot soll sich insoweit etablieren, als dass Leute Wasser hinten im Zug holen können. Solange diese Botschaft noch nicht die erreicht, die sie soll, verteilt die Fanarbeit – punktuell gemeinsam mit Fans – das Wasser auf der Rückfahrt an «die Richtigen».



**NEUE VERANSTALTUNGSREIHE LANCIERT**

Gemeinsam mit Infoklick.ch wurde «Lernen im Stadion» 2023 in St.Gallen lanciert, wobei es bisher zu zwei Durchführungen kam. In dieser Veranstaltungsreihe geht es darum, Jugendlichen zwischen 12 und 18 ein ausserschulisches Lernfeld in einer aussergewöhnlichen Umgebung zu bieten. «Lernen im Stadion» besteht aus einem Workshop und einer Stadiontour. Um die passenden Themen im Workshop anbieten zu können, wurden die Interessen der Jugendlichen, die im U16-Projekt mitfahren, abgeholt. Als Resultat befassten sich die ersten Workshops mit den Themen Substanzkonsum und Gewaltprävention. Der speziell schöne Nebeneffekt des Workshops ist, dass er in einem Raum im Stadion stattfindet, wo insbesondere Jugendliche sonst eher selten hingelangen und wo beste Aussicht auf das leere Stadion besteht. Der zweite Bestandteil der Veranstaltung ist eine ausführliche Stadiontour mit Vertretern aus dem Sicherheitsteam des FC St.Gallen, die über das breiteste Wissen zum Stadion verfügen und somit keine Frage unbeantwortet lassen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an den FCSSG, der jeweils die Räume und die Stadionführungen kostenlos zur Verfügung stellte!

## MEIN EINSTIEG BEI DER FANARBEIT ST. GALLEN

von David Stucki



Im September entschied ich mich dazu, mich auf die vakante Stelle der Fanarbeit St.Gallen zu bewerben. Bald darauf erhielt ich die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in St.Gallen. Als ich die

Räumlichkeiten des Bierhofs betrat, begrüsst mich Bilder von Marc Zellweger und Jörg Stiel an den Wänden – Fussballspieler, oder besser gesagt Legenden, die während meiner Kindheit beim FCSSG aktiv waren. Es war klar, dass es sich hier um eine einzigartige Gelegenheit handelte, die ich nicht versäumen wollte. Mein langjähriges Interesse am Fussball und meine persönlichen Erfahrungen im Espenmoos während meiner Kindheit haben mir die Geschichte und den Stellenwert dieses Clubs in der Region vertraut gemacht. Die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten zu arbeiten, die sich mit diesem Verein identifizieren, war für mich äusserst reizvoll.

Nach zwei Vorstellungsrunden vor einem Grossteil des Vorstands durfte ich den Arbeitsvertrag unterschreiben. Ich hatte das Glück, fast sofort mit einem Teilzeitpensum beginnen zu können, was mich ausserordentlich freute.

Den Weg in die Fanarbeit fand ich über die offene Jugendarbeit. In dieser war ich nach dem Abschluss meiner Ausbildung zum Sozialpädagogen HF im Jahr 2020 tätig. Häufig war ich dabei in aufsuchender Arbeit und in den sozialen Umgebungen junger Menschen unterwegs. Diese Arbeit hat mir stets grosse Freude bereitet, weshalb es für mich selbstverständlich war, weiterhin im soziokulturellen Bereich tätig sein zu wollen. Und was könnte es Schöneres geben, als das im Fussball zu tun – der wohl schönsten Nebensache der Welt.

Nach der Spielpause aufgrund der Nationalmannschaftsspiele im Herbst hatte ich am 26. November 2023 die Gelegenheit, das erste Spiel des FCSSG zu begleiten. In der 15. Runde ging es mit dem Extrazug nach Basel. Die Stimmung am Bahnhof, die Euphorie und die Leidenschaft der Fans bestärkten mich in meinem Gefühl, eine gute Entscheidung getroffen zu haben. Der FCSSG ist zweifellos ein bedeutender überregionaler Anziehungspunkt für alle Fussballbegeisterten in der Ostschweiz.

Dann kam in der 16. Runde Yverdon nach St.Gallen. Für mich war der Tag sehr aufregend, da es mein erstes Heimspiel als Fanarbeiter war und ich mich zum ersten Mal in meiner neuen Position in den Espenblock begab. Mit dem 4:0-Sieg für den FCSSG und einigen kurzen Gesprächen war es ein gelungener Abend. Die Stimmung im Stadion und in mir war euphorisch.

Nach einem weiteren Auswärtsspiel in Bern und dem wichtigen Heimsieg gegen den FCZ, vor einer Rekordkulisse mit 20'029 Besucher:innen im Kybunpark, verabschiedeten wir uns in die Winterpause. Der FCSSG belegte Tabellenplatz 2, und die Fanarbeit hatte ein neues Gesicht in ihren Reihen.

Meine ersten Eindrücke waren äusserst interessant und inspirierend. Ich bin dankbar, diese Stelle gefunden und mich im September beworben zu haben. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich beim Vorstand, meinen Kolleg:innen Fabienne und Jan, unseren Partner:innen und den Fans im Espenblock für das entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit bedanken. Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und wünsche dem FCSSG viel Erfolg.

## FANARBEIT ALS AUSBILDUNGS-ORGANISATION

von Fabienne Fernandes



Die Fanarbeit St.Gallen ist eine von der Ostschweizer Fachhochschule anerkannte Ausbildungsorganisation für Studierende der Sozialen Arbeit. Das bedeutet, dass sie befähigt ist, Praktika für Studierende anzubieten. Bei meiner Anstellung im Dezember 2021 besprachen wir bereits, dass ich mein erstes Praktikum, das für mein Studium nötig ist, in der Fanarbeit machen werde. Dies macht aus mehreren Gründen Sinn: für die Organisation ist es attraktiv, da sie keine Mitarbeiter:innen für eine gewisse Zeit freustellen muss; für mich war es die perfekte Gelegenheit mein Basiswissen in diesem sehr spezifischen Feld zu festigen und mein Han-

deln weiter zu professionalisieren. So änderte sich meine Anstellung von Januar bis Juli in den Praktikantinnenstatus, wobei ich fachkundig von Thomas Weber begleitet wurde.

Fanarbeit ist speziell, ein paar Gedanken dazu habe ich nachfolgend festgehalten. Fanarbeit ist ein sehr kleines Feld der Sozialen Arbeit, vielleicht sogar das kleinste. Es gibt in der Schweiz nur rund 12 sozioprofessionelle Fanarbeitende. Auf der anderen Seite sind es unzählige Adressat:innen. Auf den ersten Blick könnte man also einen miserablen Stellenschlüssel befürchten. Doch der Vergleich hinkt, weil das Verhältnis zwischen Sozialarbeitenden und Adressat:innen ein anderes ist. Denn während sich Sozialarbeitende zwar immer um die Sicht bemühen ihre Adressat:innen als Expert:innen ihrer Lebenswelt anzusehen, fällt das in diesem Feld viel leichter als anderswo. «Meine» Adressat:innen verfügen über derart viel Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, dass ich ganz ehrlich sagen kann: Ich habe bereits viel von ihnen gelernt und tue es auch weiterhin.

Es ist nicht nur so, dass die allermeisten Fans persönlich genügend Ressourcen haben, um ihren Alltag zu bewältigen, sondern sie verfügen zum Teil auch über viele Ressourcen durch den Grad ihrer Organisiertheit und durch das soziale Gebilde, von dem sie sich als Teil verstehen. So sind sie zum Beispiel stark in der Informationsbeschaffung und analysieren Personen und Verhalten, wenn es von Bedeutung für sie ist.

Wie fast überall in der Sozialen Arbeit gibt es unterschiedliche Anspruchsgruppen mit zumeist konträren Erwartungen, die Fanarbeitende auf unterschiedliche Weisen zu spüren oder hören bekommen. Empathie ist auch in diesem Feld vonnöten. Im Unterschied aber zu beispielsweise einem Beratungssetting steht die Sachebene in der Fanarbeit häufiger im Vordergrund. Akteur:innen

brauchen die Empathie der Fanarbeit insofern, als dass diese sich in nützlicher Zeit in die Lagen der involvierten Anspruchsgruppen versetzen kann. Langes Verweilen in Gefühlslagen und «das Verstehen von Emotionen hinter Verhalten» hat einen kleineren Stellenwert als mancherorts sonst. Es ist legitimer, schnell nach Lösungsansätzen zu suchen, und zu viel «Gefühlsduselei» ist in diesem Umfeld häufig nicht förderlich.

Somit weicht Fanarbeit in einigen Bereichen von anderen Feldern der Sozialen Arbeit ab. Und das nehme ich, als eine die eher aus einem «Soziumfeld» als aus einem «Fussballumfeld» stammt, zwar immer wieder als Herausforderung, vor allem aber als sehr erfrischend wahr.



Wie fast überall in der Sozialen Arbeit gibt es unterschiedliche Anspruchsgruppen mit zumeist konträren Erwartungen, die Fanarbeitende auf unterschiedliche Weisen zu spüren oder hören bekommen. Empathie ist auch in diesem Feld vonnöten. Im Unterschied aber zu beispielsweise einem Beratungssetting steht die Sachebene in der Fanarbeit häufiger im Vordergrund. Akteur:innen

Wie fast überall in der Sozialen Arbeit gibt es unterschiedliche Anspruchsgruppen mit zumeist konträren Erwartungen, die Fanarbeitende auf unterschiedliche Weisen zu spüren oder hören bekommen. Empathie ist auch in diesem Feld vonnöten. Im Unterschied aber zu beispielsweise einem Beratungssetting steht die Sachebene in der Fanarbeit häufiger im Vordergrund. Akteur:innen

## JAHRESRECHNUNG 2023

<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
<b>ERTRAG</b>		
Beitrag Stadt St. Gallen	54'000.00	54'000.00
Beitrag FC St. Gallen	54'000.00	54'000.00
Beitrag Kanton St. Gallen	54'000.00	54'000.00
Passivmitgliedschaften, Spenden	600.00	1'077.29
<b>Total Ertrag</b>	<b>162'600.00</b>	<b>163'077.29</b>

<b>AUFWAND</b>		
<b>Personalaufwand</b>	<b>136'910.03</b>	<b>145'987.65</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>37'539.60</b>	<b>35'343.31</b>
Mietzins und Versicherungen	18'245.70	18'245.70
Büromaterial, Drucksachen, Porti	282.40	567.00
Telefon, Internet	1'713.35	1'691.50
Beratungen, Supervision	374.00	1'744.80
Jahresbericht	2'011.20	2'000.00
Informatikaufwand	6'377.80	2'000.00
Reisespesen	570.00	1'996.00
Beiträge, Mitgliedschaften, Werbung	500.00	1'996.00
Anlässe, Veranstaltungen	1'666.60	6'869.74
Projekte (U16, Littering etc.)	2'025.45	797.80
Diverser Verwaltungsaufwand	3'773.10	1'076.02
<b>Total Aufwand</b>	<b>174'449.63</b>	<b>181'330.96</b>

<b>JAHRESGEWINN + / JAHRESVERLUST -</b>	<b>-11'849.63</b>	<b>-18'253.67</b>
---	-------------------	-------------------

<b>BILANZ AKTIVEN</b>	<b>2023 SOLL</b>	<b>2022 SOLL</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>17'816.33</b>	<b>55'790.61</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>17'816.33</b>	<b>55'790.61</b>

<b>PASSIVEN</b>	<b>HABEN</b>	<b>HABEN</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>10'737.80</b>	<b>36'862.45</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>7'078.53</b>	<b>18'928.16</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>17'816.33</b>	<b>55'790.61</b>

	<b>FANARBEIT</b>
	St. Gallen

**Fanarbeit St. Gallen**  
Postfach 2207  
9001 St. Gallen  
info@fanarbeit.sg  
www.fanarbeit.sg

**Redaktion**  
David Stucki, Fabienne Fernandes und Ruben Schönenberger  
**Weitere Exemplare können kostenlos bestellt werden.**

**Gestaltung und Auflage**  
FF Graphics, St. Gallen  
200 Exemplare